

in Betracht kommen könnte. Damit es sich nur um Aufschub eines Jahres handelt, so hat die Majorität den Antrag auf eine Zwischendeputation gestellt.

(Staatsminister von Friesen tritt ein.)

Die Staatsregierung erklärt, daß der Beginn des Baues, wenn er beschlossen würde, vor 1866 doch nicht erfolgen könne. Nun, wenn eine Zwischendeputation gewählt wird, welche in den letzten Monaten des Jahres 1866 Bericht erstattet, so kann mit dem Jahre 1867 der Bau beginnen und es handelt sich also in der That nur um den Aufschub eines Jahres. Ich gebe der geehrten Versammlung anheim, ob dieser Aufschub in Betracht kommen könne gegen die Nachteile, die erwachsen würden, wenn man eine falsche Linie gewählt hätte, Nachteile, die jedenfalls irreparabel sein würden. Auf diesem Grunde beruht der Antrag der Majorität der Deputation. Die weiteren Erörterungen, welche die Staatsregierung selbst für höchst dringend und wünschenswerth erklärt, können dann stattfinden, es würde der Bau gegenwärtig beschlossen, die Mittel bewilligt werden, die Genehmigung der Linie aber der nächsten Ständeversammlung zufallen. Sollte aber diese Auffassung in der geehrten Kammer nicht die Majorität für sich haben, sollte man den Wunsch für überwiegend halten, schon in der laufenden Periode den Bau zu beginnen und hiernach entweder das Gutachten der Minorität, welches sich für die Dederaner Linie ausspricht, oder den Antrag des Abg. Mammen, welcher die Wahl in die Hand der Staatsregierung legen will, annehmen, dann würde ich es für dringend geboten erachten, daß man Frankenberg und Hainichen, die schon lange petiren und deren ganze Hoffnung sich auf eine Eisenbahn stützt, sogleich die Gewißheit einer Zweigbahn gewähre. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese Zweigbahn nicht unrentabel sein wird und deshalb halte ich es für Regierung und Stände nicht so überaus bedenklich, gegenwärtig sich schon dafür zu bestimmen; allein für die betreffenden Orte ist es gewiß von hoher Wichtigkeit, schon gegenwärtig Sicherheit in dieser Richtung zu erlangen. Ich erkläre mich deshalb in dieser Angelegenheit dahin, daß man primo loco an dem Antrage der Majorität festhält und zwar mit dem Zusatz: „die von der hohen Staatsregierung angebotenen Erörterungen einer Zwischendeputation zu überweisen, um beim Beginn des nächsten Landtags den Bau der beschlossenen Bahn in Angriff zu nehmen. Für den Fall aber, daß die geehrte Kammer eine andere Auffassung haben sollte, daß sie den Bau schon früher beginnen lassen möchte, daß also der Antrag der Herren Dehmichen, Hornis und Stöhr oder der des Abg. Mammen angenommen würde, gestatte ich mir folgenden eventuellen Antrag zu stellen:

„Die Kammer wolle die Angriffsnahme des Baues einer Eisenbahn von Freiberg nach Chemnitz auf der

Linie über Dederan in der gegenwärtigen Finanzperiode nur unter der Voraussetzung genehmigen, daß gleichzeitig eine Zweigbahn von Niederwiesa über Frankenberg nach Hainichen erbaut werde und hierzu der hohen Staatsregierung Ermächtigung ertheilen.“

Ich wiederhole, es ist das nur ein eventueller Antrag. Dem füge ich noch hinzu, daß, wenn ich nicht, wie die geehrte Minorität, nur von einer Zweigbahn im Allgemeinen gesprochen, sondern eine Zweigbahn nach Niederwiesa gleich und bestimmt in den Antrag aufgenommen habe, ich das gethan habe, um jede Unsicherheit darüber zu beseitigen, daß nicht etwa von einer Zweigbahn nach Memmendorf die Rede sein könnte, welche den betreffenden Orten in keiner Weise genügen würde. Nach den Erkundigungen, die ich eingezogen habe, ist, wenn überhaupt von einer Zweigbahn für Hainichen und Frankenberg die Rede sein kann, den Interessen dieser Stadt nur mit einer Zweigbahn nach Chemnitz gedient und zwar in der Richtung über Niederwiesa. Eine Zweigbahn nach der Chemnitz-Niesauerbahn, nach Wittweida oder Oberlichtenau würde sehr großen technischen Schwierigkeiten unterliegen, während einer solchen nach Niederwiesa keine erheblichen Schwierigkeiten begegnen und sie, wie ich glaube, auch die minder kostspielige sein würde. Ich bitte daher die geehrte Kammer, den eventuellen Antrag zu unterstützen, den ich bei dem Herrn Präsidenten einreiche.

Präsident Haberkorn: Der eventuelle Antrag des Abg. Georgi lautet so:

„Die Kammer wolle die Angriffsnahme des Baues einer Eisenbahn von Freiberg nach Chemnitz auf der Linie über Dederan in der gegenwärtigen Finanzperiode nur unter der Voraussetzung genehmigen, daß gleichzeitig eine Zweigbahn von Niederwiesa über Frankenberg nach Hainichen erbaut werde und hierzu der hohen Staatsregierung Ermächtigung ertheilen.“

Wird derselbe unterstützt? — Zahlreich.

Vizepräsident Dehmichen: Nur zu einer thatsächlichen Berichtigung habe ich ums Wort gebeten. Bei den Minoritätsanträgen ist auch mein Name genannt; allein es gilt dies nur so weit, als der Minoritätsantrag den sofortigen Bau der Verbindungsbahn will, während ich nicht für den Bau der Dederaner Linie bin. Ich habe mich nur den dort genannten Abgeordneten angeschlossen, weil ich den sofortigen Bau von Freiberg nach Chemnitz mit bedorworte; aber nicht für die Linie Dederan, sondern für die Linie Hainichen.

Abg. Georgi: Ich habe den Herrn Vizepräsidenten Dehmichen nur deshalb erwähnt, weil er bereits für den gegenwärtigen Landtag für die Fixirung einer Linie sich ausgesprochen hat. Bloß in dieser Beziehung habe ich seinen Namen mit genannt.